

Ahnenliste und Nachfahrentafel Grillo, ausgehend von den Eheleuten Wilhelm Theodor Grillo (1819—1889) und Katharina Kolkmann (1820—1895). Herausgegeben von Dr. Otto Gerlach in Uelzen. Duisburg-Hamborn 1954. 171 S.

Die hier vorgelegte Ahnentafel des Industriellen Wilhelm Grillo, des Schöpfers und Begründers der niederrheinischen Zinkblechindustrie, ist zugleich auch die seines noch bedeutenderen, aber kinderlos verstorbenen Bruders Friedrich Grillo, dessen Namen mit der industriellen Entwicklung von Gelsenkirchen-Schalke auf immer verbunden bleibt (vgl. Rhein.-Westf. Wirtschaftsbiographien Bd. II). Die Brüder sind in Essen geboren, wo schon ihr früh verstorbener Vater und der Großvater eine Eisenwarenhandlung betrieben hatten. Die Familie stammt jedoch aus Graubünden in der Schweiz, wo der Urahne Johann Baptist Grillo bei den Veltiner Unruhen 1620 um seines reformierten Glaubens willen erschlagen wurde. Über dessen Sohn Christoffel, Kupferschmied in Chur, führt der Weg zu dem anderen Johann Baptist Grillo, der von Chur nach Halberstadt zog, wo er sich als Bürger und Kupferschmiedemeister niederließ. Durch den Sohn Johann Georg, der als reform. Prediger zu Wettin a. d. Saale wirkte, wurde die handwerkliche Tradition der Familie für eine Generation unterbrochen, doch von seinem Sohn Franz Georg, dem königl. preußischen Salzinspektor, wiederaufgegriffen. Seine berufliche Laufbahn führte ihn zum Westen, zur Saline Königsborn bei Unna. Er stellt also gewissermaßen die Verbindung von der Metallindustrie zum Bergbau her, die von den Urenkeln aufgegriffen und zum Weltunternehmen ausgebaut wurde, die den Namen Grillo zu einem Begriff werden ließ.

Die Heirat Wilhelms mit Katharina Kolkmann vom alten Kolkerhof bei Meiderich führt über die Familien Welschen und Lindgens zu dem Geschlecht v. d. Knippenburg, einem Essener Dienstmännengeschlecht, wodurch der Anschluß an die Stecke und damit an den rheinischen Adel gewonnen wird, der zwangsläufig zu Karl dem Großen führt.

Es ist erfreulich, festzustellen, daß der äußeren Aufmachung des Werkes in Druck, Papier, Satzanordnung und Behinderung, auch der innere Gehalt entspricht; die vorsichtig abwägende, auf Kombinationen verzichtende und sich an das Gesicherte haltende Arbeit des Herausgebers Dr. Gerlach hat hier einen wertvollen Beitrag zur wissenschaftlichen Genealogie beigetragen.

Auch der zweite Teil der Arbeit, die Nachfahrentafel, ist wertvoll, weil sie soziologisch aufschlußreich ist; es erscheinen darin bekannte Namen der rheinisch-westfälischen Industrie, wie Lueg, Poensgen, Schieß u. a.

Erschöpfende Namenlisten der Stamm- und Nachfahrentafel, ein Ortsnamenverzeichnis und Wohnsitzübersicht, auch eine Ahnenstammfolge der in der Schweiz ansässig gebliebenen Grillos sind beigefügt und runden das Bild in willkommener Weise ab. Günter Aders.

Zeitschriftenschau

Aus familienkundlichen Zeitschriften

Norddeutsche Familienkunde. Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände in Niedersachsen. Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der genealogischen Fachverlage Degener & Co., Inh. Gerh. Geßner in Neustadt (Aisch), Heinz Reise-Verlag in Göttingen, Königsallee 87.

3. Jg., H. 1 (Jan.—Febr. 1954): Ortsfremde in ihren Verwandtschaftsbeziehungen zu Uslar am Ende des 16. und Anfang des 17. Jhs. (Achim Gercke). Forts. in Heft 2 (März—April 1954) und in Heft 3 (Mai—Juni 1954).

Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde E. V., Schriftleitung: Reg.-Vizepräs. Dr. jur. Edmund Strutz, Wermelskirchen.

Bd. XVI, H. 6 (Jan. 1954): Familienkundl. Beziehungen im Nahegebiet (W. Zimmermann) — Beiträge zur Geschichte der Eifeler Reidemeisterfamilien. 4. Poensgen (K. Fix) — Koblenzer und Kurtrierer Vorfahren der Erzherzogin Regina von Oesterreich (K. Zimmermann).

Bd. XVI, H. 7 (April 1954): Sophie Schröder und Goethe (Quadflieg) — Familienkundl. Beziehungen im Nahegebiet (Zimmermann) — Familienkundliche Schätze im Siegburger Stadtarchiv (Geimer).

Oldenburgische Quellen zur Familiengeschichte. Im Auftrag der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde hrsg. von Dr. Walter Schaub, Oldenburg, Damm 43 (Staatsarchiv).

Heft 7 (Jan. 1954): Landfremde in oldenburgischen Kirchenbüchern (Walter Schaub) — Heft 8 (April 1954): Fünf Stammbücher Oldenburger Studenten von 1764—1815 (Wolfgang Büsing u. Walter Schaub).

Gesücht werden

Bilstein, Maria Christina starb zu Hattingen am 10. 3. 1828 im Alter von 81 Jahren als Witwe von Arnold Georg Niermann (1742 bis 1799). Die Ehe war am 5. 1. 1779 lutherisch zu Herdecke geschlossen. Die Geburt der Frau ist weder in Herdecke noch in Hattingen beurkundet. Für Taufurkunde oder sonstigen einwandfreien Abstammungsnachweis werden 30,— DM gezahlt. Mitt. erbeten an Hugo Niermann, Hattingen (Ruhr), St. Georgstr. 7.

Coldewey, Arend (Arnt), * „im Stift Münster“ um 1625, † Apeldoorn (Niederlande) 1674, da zuerst genannt 1656, Schneider, Vater: Diedrich (Derck) Coldewey. Ein mutmaßlicher Bruder oder Onkel Lucas Coldewey ebenfalls in Apeldoorn 1651 genannt und 1658 tot.

Für den ersten bei mir eingehenden sicheren Nachweis der Herkunft des Arend Coldewey setze ich 50,— DM aus. Sonstige Namensvorkommen vor 1650 (einiges ist schon bekannt) gegen Portoersatz erbeten.

Mitt. an J. A. Coldewey, Deventer (Holland), Boedekerstr. 26.

Fehrmann aus Oldendorf, Kr. Lübbecke (Westfalen).

Bekannt: Christoph Nathanael Fehrmann, * Oldendorf, Kr. Lübbecke, 22. 7. 1768, get. ev.-luth. 24. 7. 1768 (Pate: Pastor Nathanael Christoph Fehrmann major), † 1. 12. 1831 Amsterdam. Eltern: Konrad Friedrich Fehrmann, Schulmeister in Oldendorf, und Maria Agnes Warner. Gesucht werden weitere Angaben zu den genannten Personen Fehrmann und deren Vorfahren.

Mitt. erbeten an Geschäftsstelle des WBfF, oder an Dr. C. N. Fehrmann, Direktor des Frans Walkate Archief, Burgwal 43, Kampen (Holland).

Volland. Um 1750 wanderte Jan (Johann) Volland nach Zaandam in Holland aus. Gesucht wird der Herkunftsort bzw. Angabe westdeutscher Orte, in denen Familien namens Volland für die genannte Zeit nachgewiesen sind oder heute wohnen.

Mitt. an Geschäftsstelle des WBfF, oder an J. J. Volland, Curiestraat 4, Amsterdam.

Die vom Westfälischen Bund für Familienforschung herausgegebenen „Beiträge zur westfälischen Familienforschung“ erscheinen jährlich in drei Heften und werden den Mitgliedern zugestellt. Nichtmitglieder können die Zeitschrift durch den Buchhandel beziehen.

Unverlangt eingesandten Manuskripten und Forschungshilfe-Anfragen sind Rückporto und 1,—DM als erste Bearbeitungsgebühr beizufügen.

Ohne Anwendung systemat. Editionstechnik, Datenaufflösung und Ortsnamenfeststellung abgefaßte Textmanuskripte können nicht veröffentlicht werden.